

Bunt lebt es sich besser - Gemeinsamkeit bereichert

Projekttag „Vierfarbenland - Inklusion leben“ mit Musical-Gastspiel Suhler Schüler

Viele kleine und auch größere Gäste waren am 4. Juni in die Lobby des Thüringer Landtags nach Erfurt gekommen, um auf Einladung der Fraktion DIE LINKE das Musical „Vierfarbenland“ der Dombergschule Suhl zu erleben und an einem ganz besonderen Projekttag teilzunehmen.

„Bunt lebt es sich besser – Gemeinsamkeit bereichert“: Die Botschaft des Musicals wurde von den behinderten Mädchen und Jungen, beteiligt waren auch einigen Gymnasiasten des Suhler Herder-Gymnasiums, beeindruckend

auf die Bühne gebracht. Die Suhler Abgeordnete der Linksfraction, Ina Leukefeld, kennt das Stück und die hervorragende Arbeit der Schule aus ihrem Wahlkreis gut und hatte die Anregung für das erste auswärtige Gastspiel – die ganze Dombergschule mit ihren Schülern und Pädagogen ist an der Aufführung beteiligt – gegeben.

Die Mädchen und Jungen, die ihre Aufregung bewundernswert überspielen, gingen konzentriert zur Sache, zeigten vielfältige Talente und engagierten Einsatz. Gebannt verfolgten auch die jüngsten Zuschauer die heiter-anrührenden Geschichten aus dem

Vierfarbenland, in dem die Kinder schließlich lernen, dass nicht nur ihre eigene Farbe wichtig ist, sondern dass alle Farben schön sind, denn: „Bunt lebt es sich besser!“

So konnte man Inklusion ganz praktisch und anschaulich erleben, ebenso wie beim anschließenden Workshop mit einem Theaterpädagogen, der den Schülerinnen und Schülern aus Suhl, Neudietendorf, Erfurt und Bruchstedt ganz offensichtlich viel Spaß gemacht hat.

Auf You-Tube (Linksfraction THL) kann ein Video dieses Projekttagess angesehen werden. ■



Im Anschluss an die gelungene Theateraufführung des „Vierfarbenlandes“ der Schülerinnen und Schüler der Dombergschule Suhl (G-Schule) unter Beteiligung von Gymnasiasten des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Suhl tauschten Lehrerinnen, Landeselternsprecher von Förderschulen, einige Eltern von Kindern mit Behinderung, Sozialarbeiter und die Landtagsabgeordneten Ina Leukefeld, Maik Nothnagel, Karola Stange (DIE LINKE) und Astrid Rothe-Beinlich (B90/DIE Grünen) Erfahrungen aus dem Gemeinsamen Unterricht aus.

Die Forderung der LINKE Fraktion im Thüringer Landtag, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine inklusive Bildung in Thüringen zu schaffen, haben sich durch die Erfahrungsberichte der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis bestätigt. Dabei ist vor allem die Frage wichtig, wie und wo das einzelne Kind optimal gefördert werden kann und wie es sich dabei fühlt. Vor allem die Überwindung der „Barrieren in den Köpfen“ und das Umdenken, dass die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention Menschenrechte sind, sind weiterhin für die Politiker bedeutend. Die LINKE Landtagsfraktion wird auch künftig bei den Themen Inklusive Bildung und Gemeinsamer Unterricht in Thüringen in der Diskussion bleiben. Wir bedanken uns für die Teilnahme und das lebhaft Mitdiskutieren.

Cordula Eger



VON A BIS Z:

Gebietsreform

Die Pläne von CDU und SPD zu insgesamt 17 Gemeindeneugliederungsmaßnahmen mit über 100 beteiligten Gemeinden hat MdL Frank Kuschel scharf kritisiert. Entgegen einer Verständigung Ende 2011 im Landtag wollen CDU und SPD weitere Gemeindeneugliederungen im unmittelbaren Umfeld städtischer Zentren zulassen. Dadurch entstehen zusätzliche Konfliktfelder in den Stadt-Umland-Beziehungen, Konkurrenz Tendenzen zwischen den Kommunen werden verstärkt. Notwendig wären aber Kooperationsprojekte, ohne weitere Schwächung der städtischen Zentren.

Während CDU und SPD noch vor wenigen Monaten die Verwaltungsgemeinschaften als Auslaufmodell bezeichneten, soll diese Verwaltungsstruktur weiter ausgebaut werden. „DIE LINKE will Verwaltungsgemeinschaften nur noch im Ausnahmefall“, betonte Frank Kuschel, da wegen der Vielzahl von Mitgliedsgemeinden die Verwaltungseffizienz nicht mehr zeitgemäß ist. Was geplant ist, steht zudem im völligen Widerspruch zu den Empfehlungen der Expertenkommission der Landesregierung. Obwohl es zwischenzeitlich eine Reihe von selbständigen Gemeinden mit weniger als 3.000 Einwohnern gibt und gesetzlich vorgeschrieben ist, dass diese spätestens nach drei Jahren neu zu gliedern sind, tut sich überhaupt nichts. „Anstatt weiter Flickschusterei zu betreiben, sollte endlich eine umfassende Verwaltungs- und Gebietsreform angangenen werden“, so der Abgeordnete. ■

WICHTIGE TERMINE

Landtagssitzungen:

Die nächsten Plenarsitzungen des Thüringer Landtags vor der parlamentarischen Sommerpause finden in der Zeit vom 19. bis 21. Juni und vom 10. bis 12. Juli statt.

Jahresempfang:

Zu ihrem Jahresempfang lädt die Landtagsfraktion DIE LINKE in den Thüringer Landtag (Innenhof) nach Erfurt ein: am Mittwoch, den 3. Juli, ab 16.00 Uhr.

Nach der Begrüßung durch Fraktionsvorsitzenden Bodo Ramelow spricht Gregor Gysi.

Weitere aktuelle Informationen zur Arbeit der Linksfraction im Thüringer Landtag:

www.die-linke-thl.de

Gesundheitsfach

Der Vorschlag der BARMER GEK ein Fach Gesundheit in den Thüringer Schulen einzuführen, wird von der Linksfraction voll unterstützt. MdL Jörg Kubitzki sagte: „Die bewusste Erziehung zu einer gesunden Ernährung ist besonders im Kindesalter wichtig und sollte so früh wie möglich beginnen. Sie setzt aber auch voraus, dass in den Schulen ein gesundes Schulessen angeboten wird, es darf nicht bloß bei der Vermittlung von Theorie bleiben.“ Die Linksfraction fordert, jedem Kind im Kindergarten und in der Grundschule ein kostenloses gesundes Mittagessen bereitzustellen. Es gehe aber auch um die Erziehung zu einer gesunden Lebensweise, zur Hygiene und zur Zahn- und Körperpflege. ■

Bahnfahren

Der Vorstand der Deutschen Bahn klagte kürzlich über einen Mangel an fahrbereiten Zügen, egal ob ICE, Regionalexpress oder S-Bahn. Weder liefere die Industrie die neuen Doppelstockwagen für den Fernverkehr, noch seien wegen häufiger Durchsichten genügend ICE einsatzfähig. MdL Dr. Gudrun Lukin, nannte die Situation mit Blick auf die bevorstehende Urlaubssaison Besorgnis erregend. „Angesichts solcher Szenarios sollte einerseits die Bahn von jeglicher Fahrpreiserhöhung Abstand nehmen und andererseits die Bundesregierung ein Konjunkturprogramm für die Bahn und ihre Infrastruktur bereitstellen. Sonst sparen sich alle kaputt“, warnte die LINKE Verkehrspolitikern. ■

Lehrertag

„Wir wollen nicht auf den Weltlehrrertag der UNESCO am 5. Oktober warten, sondern jede Möglichkeit nutzen, eine gesellschaftliche Diskussion über Formen der Wertschätzung der tagtäglichen Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer anzuregen. Denn es geht schließlich auch um eine Anerkennungskultur“, so die Bildungspolitikern, Susanne Hennig, und der Sprecher für Schulpolitik, Dirk Möller, mit Blick auf den 12. Juni, der früher als Tag des Lehrers begangen wurde. Die LINKE Abgeordneten verwiesen auf die schwierige Personalsituation, um den Unterrichtsausfall abzufedern und die notwendige Förderung von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern zu gewährleisten. ■